

...Der ohne Sünde unter euch werfe zuerst...

Vierter Sonntag nach Trinitatis



Pfr. Christoph Stetzer

Vorspiel

Eingangslied

Komm in unsre stolze Welt - EG 428, 1-3

Eingangspsaln

Psalm 42 - EG 727 und 177.2

Eingangsgebet

Gott,
du bist uns nahe,
noch bevor wir zu dir kommen.
Du bist bei uns,
noch bevor wir uns aufmachen zu dir.
Sieh deine Gemeinde, die auf dich schaut:
Sieh unsere Sehnsucht nach Glück, unseren
Willen zum Guten
und unser Versagen.
Erbarme dich unserer Armut und Leere.
Fülle sie mit Glück aus deiner Hand,
mit deinem Leben und deiner Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
Amen.

Altarvers

EG, 428, 4+5

Schriftlesung

Lukas 6, 36-42

Lied

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr, 382,
1-3

**Predigttext - Übersetzung: C. Stetzer
(Lukas Johannes 8, 2-11)**

Früh am Morgen begab sich
Jesus in den Tempel,
und alle Leute kamen zu ihm,
und er setzte sich und lehrte sie.

Da führten aber
die Schriftgelehrten
und Pharisäer
eine Frau herbei,
die beim Ehebruch
aufgegriffen wurde,
und stellten sie in die Mitte.

Sprachen zu ihm:
Meister, diese Frau
wurde auf frischer Tat
beim Ehebruch
aufgegriffen.

Im Gesetz hat Mose
uns angewiesen
solche zu steinigen.
Was sagst du nun dazu?

Dies sagten sie,
um ihm eine Fangfrage zu stellen,
damit sie etwas hätten,
um ihn zu beschuldigen.

Jesus aber
bückte sich nach vorne
und schrieb mit dem Finger
auf den Boden.

Als sie weiterhin ihn fragten,
richtete er sich auf
und sprach zu ihnen:
Der ohne Sünde unter euch
werfe den ersten Stein!

...und bückte sich wieder nach vorne
und schrieb weiter auf den Boden.

Als sie dies hörten...
gingen sie weg,
einer nach dem anderen...
...die Ältesten zuerst...

und übrig blieb nur die Frau,
die in der Mitte stand.

Da richtete sich Jesus auf
sprach zu ihr:
Frau, wo sind sie?
Keiner hat dich verurteilt?

Sie aber sprach:
Keiner, Herr!

Auch ich verurteile dich nicht.
Geh nun und sündige nicht mehr.

Liebe Gemeinde!

Den werden sie mal so richtig vorführen...
wird eine gute Show werden...
Blamieren wird er sich...
So viel Leute er auch anzieht,
dieser Jesus...
Von manchem hat er halt keine Ahnung!
Das wird sich jetzt zeigen...

So werden sie sich gedacht haben,
jene Schriftgelehrten und Pharisäer,
die jene Frau
in den Vorhof des Tempels zerrten,
frisch beim Ehebruch ertappt.

Mose hat die Steinigung angeordnet,
was sagst du nun, Meister...
...dass da an der ganzen Sache
wohl noch eine zweite Person beteiligt war
und die dann nach Mose auch „dran“
gewesen wäre,
darüber haben diese Männer,
großzügig, wie sie waren,
hinweggesehen!

Nicht, dass sie die Frau
ernsthaft steinigen wollten,
zumindest die Pharisäer
waren selbst bei Kapitalverbrechen wie Mord
schon damals äußerst zurückhaltend
mit der Todesstrafe...
...suchten selbst dort nach Gründen,
sie nicht zu vollstrecken -
und fand sie auch meistens...

Denn insgesamt
waren die Pharisäer
besser als ihr Ruf,
und es gab unter ihnen
sehr ehrbare Persönlichkeiten,
große Gelehrte:

Mag sein, so allgemein
die Auffassung der Pharisäer,
dass Mose damals seine Gründe hatte,
so hart zu sein...
...aber jede Zeit muss für sich selbst
entscheiden, was richtig ist...

Sagt nicht Mose selbst irgendwo,
dass letztlich ein Richter,
der die Situation kennt,
entscheiden muss...???
...Es geht nicht nach dem Buchstaben des
Gesetzes,
sondern nach dem, was das Beste in einer
Situation ist,
und das kann nur jemand entscheiden,
der die Situation kannte...

...und Mose, das war über tausend Jahre
zuvor...
...so wichtig er war,
...und so ernst zu nehmen ist,
was er sagte:
Es muss interpretiert werden,
solange, bis etwas Menschliches
herauskommt,
etwas, was der Situation angemessen ist...

Mose hat aufgetragen
- wir aber sagen, das ist jetzt so zu verstehen
um der Menschlichkeit willen...
- so die Auffassung der Pharisäer...

Auch wenn diese, die Jesus hier begegnen,
einen etwas anderen Eindruck machen:
...Pharisäer - von ihrer Grundüberzeugung
also **eigentlich** Menschenfreunde...
...und auch die anderen Schriftgelehrten
die hier nicht näher benannt werden,
Menschen,
die **eigentlich** meist Gutes wollten...

Pharisäer und Schriftgelehrte,
leider aber auch die,
mit denen Jesus am häufigsten
aneinandergeriet...

- und vor allem die Pharisäer
haben ein schlechtes Image bekommen,
obwohl die meisten von ihnen
bei genauerem Hinsehen
mit dem Tod Jesu nichts zu schaffen hatten...

Einige von ihnen haben sich halt
ständig mit ihm gestritten...

wie die,
und jetzt komme ich
zur Geschichte zurück,
wie die,
mit denen er
an jenem Morgen
im Tempel zu tun hatte...

Gab unter ihnen halt „Solche“
und „Solche“...

...die hier wollten ihn vorführen...

...neidisch...
...sich selbst überschätzend...
und vor allem: IHN unterschätzend...

Eine echte Fangfrage:
Steinigt sie? - wird er nicht sagen...
...und wenn, dann könnten sie sagen:
Schaut, was für ein Unmensch!

Sagt er „Lasst sie laufen,
alles nicht so schlimm“,
können sie sagen:
Du nimmst Mose nicht ernst,
und du hast keine Ahnung,
wie man ihn interpretiert...

Nur sie, Gelehrte wie sie,
so waren sie überzeugt,
hatten die richtige Antwort!

Also nochmal:
Es ging nicht darum,
die Frau zu steinigen!

Aber:
Feingefühl war ihr Ding offensichtlich nicht,
und so zerrten sie sie herbei,
kamen,
- so kann ich mir vorstellen -
aufgeplustert und von sich überzeugt,
zu IHM.

...was IHN offensichtlich
nicht sonderlich beeindruckt...
...zumindest nach außen hin...

...und so ist da aus dem Ganzen
doch recht schnell die Luft draus...

...uninteressant die Frage...
...lässt er sie merken...
...über so etwas diskutiere ich nicht...
...da schreibe ich lieber
etwas mit meinem Finger
in den Sand...

...und als sie nicht nachlassen:
der eine Satz,
der alles in sich zusammenbrechen lässt:

O.K. - der ohne Sünde fängt an!

Auf einmal war nicht mehr
die Frau im Mittelpunkt
- sondern jeder einzelne von den Männern,
- schaute auf sich selbst
sein eigenes Leben,
seine eigene Fehlritte,
die großen wie die kleinen...

Einer nach dem anderen verschwand -
und die peinliche Veranstaltung war zu Ende!

Zurück blieb die Frau...

Wo sind sie?
Hat dich keiner verurteilt?
Keiner!
Auch ich verurteile dich nicht!

Geh - und schau, dass das
nicht weiter schief läuft!

...gut, der letzte Satz heißt eigentlich:
Geh nun und sündige nicht mehr!

Schau, dass da nicht
weiter was schief läuft,
würden eher **wir** sagen,
aber sind dabei von Jesus inspiriert,
seiner Art, Menschen zu begegnen
...unter anderem auch hier!

Dank ihm haben wir
heute einen anderen Umgang
mit solchen Dingen gefunden...

Nehmen Beziehungen anders war,
suchen nicht mehr unbedingt nach
Schuldigen,
sondern schauen,
was da schief gelaufen ist,
...um dann zu klären...

Aber „schief laufen“ das meint nichts so
wesentlich anderes als „sündigen“,
denn das Wort, das meistens in der Bibel
im Original dafür gebraucht wird,
heißt eigentlich:
„ein Ziel verfehlen!“

Partnerschaft und Treue - für uns sollte das
anders als in manchen anderen Zeiten
kein Thema mehr
für einen moralisch erhobenen Zeigefinger
sein,
sondern etwas, was Fingerspitzengefühl
verlangt...
Weil es nicht einfach ein Thema ist,
sondern weil es dabei um Menschen geht,
mit ihren Lebensgeschichten,
Sehnsüchten, Hoffnungen, Träumen,
ihren Verletzlichkeiten...
Und der richtige Umgang damit,
den findet man nicht darin,
dass man jemandem
moralische Normen vorhält,
sondern den Betroffenen Räume öffnet,
die ihnen die Möglichkeit geben,
über das zu reden, was sie bewegt
ihre Probleme in guter Weise zu lösen.

Ich verurteile dich nicht...
Schau, dass das nicht weiter schief läuft...

Nicht verurteilend auf Probleme schauen,
Jesus macht es uns vor...

Und es ist sein empathischer Umgang
mit Menschen,

der Räume öffnet. AMEN

Lied

Du bist der Atem der Ewigkeit - Plus 23, 1-5

Gebet und Vater unser

Gott des Himmels und der Erde,
dir vertrauen wir uns an.
Dir vertrauen wir auch die Menschen an,
mit denen wir leben:
unter einem Dach, in einer Straße,
in einer Familie, in unserer Gemeinde.
Schenke ein gutes Miteinander,
erhalte uns alle in deiner Güte.
Vor dich bringen wir die Kranken
und alle, die sich sorgen um sie.
Wir denken vor dir
an Unsichere und Suchende,
an Belastete und Trauernde.
Gib ihnen Geduld und die Kraft der Hoffnung.
Wir denken an deine weltweite Kirche,
unsere Schwestern und Brüder,
verschieden nach Herkunft und Lebensweise,
in Konfession und Sprache.
Verbinde uns durch deinen Geist
und gib Kraft zum gemeinsamen Zeugnis.
Wir denken an deine Menschen auf der
ganzen Erde, voneinander abhängig,
aufeinander angewiesen
und zugleich entfremdet durch
Gleichgültigkeit,
verstrickt in Ungerechtigkeit und Gewalt,
vielfach niedergehalten
durch Unwissenheit und Armut.
Stärke die Achtung voreinander
und die Verantwortung füreinander.
Lass uns die Stimmen der Schwachen hören
und Jesu Wort neu verstehen.
Gott, du Leben der Welt,
du machst frei und führst zusammen.
Lass uns Lasten gemeinsam tragen.
Lass uns den Weg
deines Sohnes Jesus Christus gehen
hin zu dem Reich, das mit ihm begonnen hat.
Gott, du Hoffnung gegen den Tod,
du bist unsere Zukunft über dieses Leben
hinaus.
So nennen wir nun vor dir
die Namen der Menschen,
die wir diese Woche
auf ihrem letzten Weg begleitet haben:

Gerd Behrend 82 Jahre
Lore Löwer, geb. Füber, 85 Jahre
Waltraud Markowz geb. Heller 81 Jahre

Sei du bei den Angehörigen,
den Menschen, die sie betrauern,
und stärke sie in der Gewissheit,

dass deine Weg mit uns
nicht an den Gräbern endet.

Mit seinen Jesu Worten
beten wir gemeinsam:

Vater unser ...

Mitteilungen

Lied

Plus 23, 6-8

*Bild - Pieter Bruegel, der Ältere: Artikel „Jesus
und die Ehebrecherin“*